

Die Modeberatung in Berlin.

Höchstmache für die Wintermode.

Ueber die Modeberatung in Berlin, deren allgemeine Tendenz bereits im Feuilleton des Abendblattes erörtert wurde, geht uns noch folgender Bericht unseres Berliner Bureaus zu:

N Berlin, 6. Mai. (Priv.-Tel.) In der Handelskammer von Berlin fand gestern eine von Interessenten stark besuchte Versammlung statt, die sich mit der Frage der Stoffersparnis bei der kommenden Wintermode beschäftigte. Einberufen war die Sitzung vom Verbands Deutsche Damen- und Mädchenmäntelfabrikanten, dem Verbands der Fabrikanten von Blusen, Kostümen und verwandten Artikeln, dem Verbands Berliner Gewerbetreibender der Damen-Machschneiderei, dem Verbands der Detailgeschäfte der Textilbranche (Hamburg), dem Verein der Textildetailisten Großberlins und dem Verbands deutscher Waren- und Kaufhäuser. Zwischen den Vorständen dieser Verbände hatten bereits Vorbesprechungen stattgefunden, die ebenfalls den Zweck verfolgten, durch entsprechende Gestaltung der Mode ein weiteres Einschreiten der Generalkommandos überflüssig zu machen. Ein Vertreter des Kriegsministeriums wohnte der Versammlung bei.

Kommerzienrat V a m b e r g als Versammlungsleiter erwähnte in der Eröffnungsansprache, daß alles geschehen werde, um den Wünschen der maßgebenden Behörden in der Frage der Stoffersparnis in weitgehendem Maße entgegenzukommen. Ein Vertreter der Firma Hermann G e r s o n erläuterte die wirtschaftlichen Gründe, die für eine Stoffersparnis sprechen. In der Mode selbst sei eine Tendenz zu geringerer Stofffülle vorhanden. Es würde sich auch trotz großer Stoffersparnis ein nicht zu auffälliger Uebergang von der heutigen zur Wintermode ermöglichen lassen. Die gesamte Konfektionsindustrie sei bereit, im Interesse des Durchhaltens jedes Opfer zu bringen. Die Vorstände der Verbände hätten sich auch bereits der Kriegsstoffabteilung gegenüber bereit erklärt, einen sparsamen Stoffverbrauch durchzuführen. Die Kriegsstoffabteilung verlange nun ein bindendes Versprechen. Für einzelne Konfektionsgegenstände wie Kleider, Jackenkleider, Mäntel, Blusen, Röde sollen Höchstmache festgesetzt werden, die nicht überschritten werden dürfen. Verstöße gegen die zu einem Gesetz zu erhebenden Bestimmungen sollen erheblich bestraft werden. Die durch solche Bestimmungen vielleicht hervorgerufene Unbequemlichkeit sei gering gegenüber der erfreulichen Tatsache, daß dadurch drakonische Maßnahmen der Behörden vermieden werden könnten. Der Redner schlägt vor, eine aus den Vertretern der verschiedenen Verbände bestehende Kommission zu wählen, die über die Höchstmache beraten und sich dann mit der Kriegsstoffabteilung in Verbindung setzen solle, deren Einverständnis ebenfalls zu erzielen sein werde. — Syndikus Dr. Albert W ü l l n e r wies darauf hin, daß infolge der Verarbeitungsverbote nicht zu übersehen sei, in welchem Umfang Stoffe hergestellt werden könnten. Infolgedessen müsse man mit den vorhandenen Stoffen rechnen. Der Redner wandte sich ferner sehr scharf gegen das N u d e r t u m, das in der Mode, im reizvollen Schmud der Frau Unerlaubtes und Unästhetisches erblicke. So sehr man bereit sei, den wirtschaftlichen Voraussetzungen für die Stoffersparnis Rechnung zu tragen, so sehr müsse man sich gegen jene fanatischen Modegegner wenden. — Als Vertreter der Detailisten verlangt hierauf ein Herr von der Firma M a a s s e n gleichfalls Streckung der vorhandenen Stoffe; er zweifelt nicht, daß die gesamte Deutsche Detailistenchaft die Bestrebungen eifrig unterstützen werde.

Die Versammlung wählte sodann die erwähnte Kommission, die sich aus den jeweiligen Vorstehenden der Verbände zusammensetzen wird. Es wurde folgende Entschickung angenommen:

Die am 5. Mai in der Handelskammer versammelten Vertreter der Verbände erklären sich damit einverstanden, daß, nachdem eine in dieser Versammlung gewählte Kommission Höchstmache für alle in Betracht kommenden Konfektionsartikel festgesetzt haben wird, diese Höchstmache für die Mitglieder der einzelnen Verbände bindend sein sollen bei der Anfertigung der neuen Oberbekleidungsstücke für Herbst und Winter. Die sofort einzuberufende Generalversammlung der verschiedenen Verbände soll diese Resolution zum Beschluß erheben."

Kommerzienrat V a m b e r g erklärte in seinem Schlußwort, daß bereits am heutigen Samstag die Kommission tagen wird, daß am nächsten Montag die Beschlüsse der Behörde unterbreitet werden sollen und danach den Interessenten schon am folgenden Dienstag genaue Richtlinien gegeben werden können.